

# Wettlauf der Flughäfen

In Moskau konkurrieren drei internationale Airports um die Gunst der Fluglinien. Nun ist **DOMODEDOWO** ein entscheidender Punktsieg gelungen: Von 2008 an fliegt Lufthansa von dem privaten Flughafen, der damit für die Star Alliance immer wichtiger wird.



Fotos: TRAVEL ONE

Für Freunde alter Flugzeuge gleicht der Moskauer Flughafen Domodedowo einem kleinen Paradies. Beim Anflug auf die Landebahn fallen die vielen alten Fluggeräte russischer Machart abseits der Piste ins Auge; Tupolev, Antonov oder Iljuschin, allesamt Zeugen der sowjetischen Fluggeschichte, stehen am Rande des Flugfeldes und warten geduldig auf ein würdevolles Ende.

Je näher man dem Kern des Flughafens kommt, desto moderner wird die Umgebung. Zwar weisen einige Taxiways noch markante Schlaglöcher auf, doch ist erst einmal die Gangway erreicht, unterscheidet sich der russische Flughafen Domodedowo nicht mehr

von anderen Airports in Europa. Blitzende Fußböden, weiße Wände, viel Reklame und geschäftiges Treiben erwarten die Fluggäste.

**KRÄFTIGES WACHSTUM.** Moskau-Domodedowo ist der größte Flughafen Osteuropas. Im Jahr 2006 fertigte das russische Drehkreuz im Süden Moskaus 15,4 Millionen Passagiere ab, in diesem Jahr peilen die Manager die Marke von 18 Millionen an. Die Geschäfte laufen gut für den privat bewirtschafteten Airport. Jahr für Jahr kommen drei bis vier neue Carrier dazu. Ein neues Terminal sei im Bau, erklärt Sergey V. Rudakov, Direktor des Flughafens. Erst im Juli konnte der Flughafen einen weite-

ren großen Kunden präsentieren: Lufthansa wird vom Sommer 2008 an in Domodedowo starten und landen. »Das ist für uns die bedeutendste ausländische Fluglinie überhaupt«, sagt Rudakov. Lufthansa fliegt 65-mal pro Woche von Frankfurt, Hamburg, München und Berlin nach Moskau. Im Jahr sind dies allein rund 250.000 Passagiere.

Damit hat Domodedowo gegenüber dem direkten Konkurrenten um die Gunst der Fluglinien, dem staatlichen Flughafen Scheremetjewo, einen großen Schritt getan. Der Punktsieg hat sich allerdings über die Jahre hin angekündigt: Schlechter Service, lange Wartezeiten und wenig moderne Terminals haben Passagieren und Fluglinien am staatlichen Flughafen das Leben schwer gemacht.

Als eine der ersten großen Airlines wechselte im Juli 2003 British Airways von der langjährigen Nummer eins in Moskau, Scheremetjewo, zum privaten Flughafen. »Hier haben wir höheren Kundenkomfort, besseren Service und ein schnelleres und flexibleres Management«, machte damals der Regionalmanager von British Airways, Daniel Burkard, deutlich. Burkard hat vor zwei Jahren die Seiten gewechselt. Seit 2005 steht der Deutsche in Diensten von Domodedowo als Director Business Development.

Sein Job ist die Kommunikation mit Airlines. Allein in den vergangenen zwei Jahre heuerten zahlreiche Airlines in Domodedowo an: Im März 2006 Singapore Airlines, im September Royal Jordanian Airlines, im November BMI, im Dezember Air Berlin und Austrian Airlines und im März 2007 Niki.

## Die Moskauer Flughäfen im Überblick:

■ **Domodedowo:** [www.domodedovo.ru](http://www.domodedovo.ru), bewirtschaftet von der privaten Gruppe East Line, 35 Kilometer südöstlich von Moskau, 18 Millionen Passagiere für 2007 erwartet, 73 Fluggesellschaften. Transfer: Aeroexpress zum Kopfbahnhof Pawelezer Bahnhof alle 30 Minuten; Bus, Sammeltaxi (Marschrutkas) oder Taxi.

■ **Scheremetjewo:** [www.sheremetyevo-airport.ru](http://www.sheremetyevo-airport.ru), staatlich bewirtschaftet, etwa 30 Kilometer nordwestlich von Moskau-Zentrum, 14 Millionen Passagiere für 2007 erwartet, 43 Fluggesellschaften. Transfer: seit 2004 besteht eine Zugverbindung zwischen Savyolovsky Bahnhof und der Station Lobnya, sieben Kilometer vom Flughafen entfernt; per Bus, Sammeltaxi (Marschrutkas) oder Taxi über die viel befahrene Leningrader Chaussee.

■ **Wnukowo:** [www.vnukovo.ru](http://www.vnukovo.ru), von der Stadt Moskau bewirtschaftet, 20 Kilometer südwestlich von Moskau, sieben Millionen Passagiere für 2007 erwartet, 72 Fluggesellschaften, Regierungsflygplatz. Transfer: Aeroexpress zum Kiewer Bahnhof jede Stunde; Bus, Sammeltaxi, Taxi.



Flugzeuge am Flughafen Domodedowo – der private Moskauer Airport gewinnt an Bedeutung

Durch den Umzug der Lufthansa wird Domodedowo nun zum Flughafen der Star Alliance. Bereits heute fliegen sechs Partner den Airport an: Swiss, Austrian Airlines, BMI, Singapore Airlines, Spanair und Thai Airways. Die Star Alliance allein im Boot zu haben, genügt Rudakov aber nicht: »Wir wollen auch Oneworld hier haben«, erläutert der Flughafenchef die künftigen Ziele. Mit British Airways sei bereits ein wichtiger Vertreter da, um weitere Oneworld-Partner anzuziehen.

**SKYTEAM BLEIBT AM ALTEN ORT.** Die Claims scheinen abgesteckt im Moskauer Flughafen-Monopoly. Denn die dritte große Allianz, Skyteam mit Air France an der Spitze, bleibt in Scheremetjewo im Norden von Moskau. Schließlich ist der staatliche Flughafen der Heimatflughafen des Skyteam-Mitglieds Aeroflot. Rund 80 Prozent des Flugverkehrs in Scheremetjewo generiert die Skyteam-Flotte, die durch die Allianz mit Aeroflot von allen Allianzen wohl die besten Verbindungen ins gesamte Land bieten kann.

Nach den Zahlen von 2006 teilen sich die großen Flughäfen Domodedowo und Scheremetjewo jeweils zur Hälfte die Kunden im Linienverkehr. Im Charterverkehr hält Domodedowo mit 65 Prozent die Spitze, gefolgt vom dritten internationalen Flughafen, Wnukowo. Hier belegt Scheremetjewo mit lediglich acht Prozent nur Rang drei.

**TRANSFER IN DIE INNENSTADT.** Service und Infrastruktur sind die eine Seite, die Anbindung eine andere. In diesem Punkt sieht Rudakov

seinen Airport ebenfalls im Vorteil gegenüber den Mitbewerbern. Anders als Domodedowo verfügt Scheremetjewo nicht über einen Eisenbahnanschluss. Passagiere müssen für den Transfer per Bus, Sammeltaxi (Marschrutkas) oder Taxi die Haupteinfallsstraße im Norden Moskaus, die Leningrader Chaussee, nutzen. Auf der vielbefahrenen Straße geht zu Stoßzeiten oft nichts mehr. Für 32 Kilometer in die Innenstadt braucht man dann leicht 2 Stunden. In Zukunft will die Regierung Scheremetjewo

## »In Russland fliegen erst sieben Prozent der 130 Millionen Einwohner in Urlaub«

allerdings mit der Eisenbahn anbinden. Diese Anbindung ist bei den anderen beiden Airports bereits vorhanden. Der Aeroexpress verbindet den Flughafen Wnukowo jede Stunde mit dem Kiewer Bahnhof in Moskau; in Domodedowo fährt der Aeroexpress alle 30 Minuten zum Pawelezer Bahnhof.

Wnukowo liegt der Innenstadt am nächsten und hat insgesamt eine gute Verkehrsanbindung. Allerdings ist der Flughafen, der von der Stadt Moskau bewirtschaftet und aus Deutschland unter anderem von Germanwings bedient wird, offizieller Regierungsflughafen. Wenn Präsident Wladimir Putin zu einem offiziellen Besuch abhebt – und das macht er durchschnittlich zweimal in der Woche – ist der Airport für mehrere Stunden ge-

sperrt. In dieser Zeit ist der Luftverkehr lahmgelegt. Wnukowo leidet zudem unter Platzproblemen. Wegen der Nähe zu Moskau und den geringen Flächenressourcen steht wenig Platz für die Expansion zur Verfügung.

In diesem Punkt kann Domodedowo nahezu aus dem Vollen schöpfen. Der private Flughafen darf bis zu zehn Landebahnen bauen. Und diese Perspektiven will Direktor Rudakov nutzen. Er will den Flughafen auch international positionieren: Als Drehkreuz in

Konkurrenz zu anderen internationalen Hubs. Schließlich liege Moskau sowohl in Ost-West-Richtung als auch in Nord-Süd-Richtung strategisch günstig für eine Hub-Funktion.

Auch der innerrussische Luftverkehr bietet viel Potenzial. Rudakov geht weiterhin von zehnpromtigen Wachstumsraten aus. Denn das Fluggeschäft in Russland steckt noch in den Kinderschuhen. Schließlich fliegen erst sieben Prozent der 130 Millionen Russen in Urlaub. Zudem ist der Billigflieger-Markt weiterhin stark im Kommen. Die Lowcost-Airlines treten zunehmend in Konkurrenz mit dem bis dato wichtigsten Transportmittel, der Bahn. Angesichts dieser Aussichten sind Airlines gut beraten, sich ihre Slots rechtzeitig zu sichern.

Armin Leßner